

# Architektonische Rundschau

SKIZZENBLÄTTER

AUS ALLEN GEBIETEN DER BAUKUNST

HERAUSGEGEBEN  
VON

Ludwig Eisenlohr und Carl Weigle

ARCHITECTEN IN STUTTGART.

←+ 8. Jahrgang 1892. +→

7. Heft.

Monatlich eine Lieferung zum Preise von Mark 1.50.

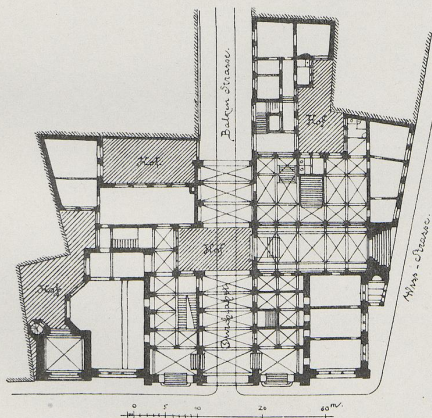
## INHALT.

**Tafel 49.** Konkurrenzentwurf für das Rathaus zu Dortmund von Professor Hubert Stier in Hannover. II. Preis.

Für das Rathaus in Dortmund war zwischen fünf Architekten, Architekt Wiethase in Köln, Vollmer in Berlin, H. Stier in Hannover, H. von Schmidt in München und Keim in Dortmund, ein enger Wettbewerb ausgeschrieben worden, welcher vornehmlich die architektonische Ausbildung des Gebäudes,

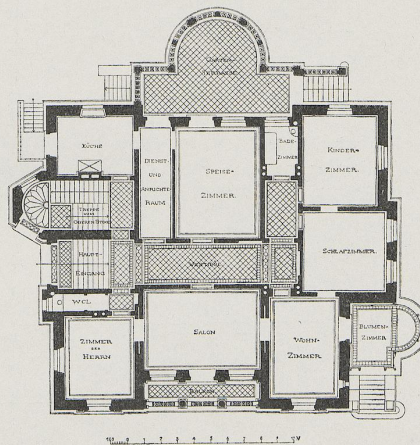
erhielt Architekt Wiethase, welcher sich an die spätromanische Architektur des alten Baurestes angeschlossen hatte, die beiden II. Preise Vollmer in Berlin und H. Stier in Hannover, deren Entwürfe die entwickelte Gotik des 13. Jahrhunderts zeigten.

**Tafel 50.** Grabmäler in der Kirche Santa Maria de' frari zu Venedig; aufgenommen von Professor L. Theyer in Graz.



Konkurrenzentwurf für das Rathaus zu Dortmund von Professor Hubert Stier in Hannover. II. Preis.  
Grundriss des Erdgeschosses.

insbesondere diejenige der Aussenseiten, zum Gegenstande hatte. Für den Grundriss, dessen Lösung wegen des sehr unregelmässigen Bauplatzes, der überdies noch in der Mitte durch eine Strasse geteilt wird, grosse Schwierigkeiten bot, lag ein Entwurf des Stadtbaurats Marx in Dortmund vor, von dem die Bewerber nur in unwesentlichen Dingen abweichen durften. Ausserdem war eine Architektur in gotischem oder spätromanischem Stile vorgeschrieben und als wünschenswert ausgesprochen, dass der vorhandene, aber nicht mehr benutzbare Rest des alten Rathauses aus dem Anfange des 13. Jahrhunderts in seinen Motiven, welche eine untere offene Halle und Zwerggalerie darüber zeigen, thunlichst wieder verwandt werde. Den I. Preis



Grundriss des Erdgeschosses der Villa Ufer in Landau (Pfalz); erbaut von Professor Ludwig Levy in Karlsruhe.

**Tafel 51 u. 52.** Villa Ufer in Landau (Pfalz); erbaut von Professor Ludwig Levy in Karlsruhe. — Perspektivische Ansicht und Gitterthor.

Die Villa ist auf allen Seiten mit Garten umgeben, der auf der Rückseite grössere Tiefe hat; hierher musste das Speisezimmer mit Veranda gelegt werden.

Da der Besitzer die Villa nur während der Sommermonate bewohnt, so wurde das obere Stockwerk (mit besonderem Eingang) zum Vermieten eingerichtet, damit das Haus nicht über den Winter leer stehe.

Die Fassaden sind aus hellem, gelblichem Sandstein hergestellt; die Ausstattung des Innern ist eine opulente. Die